

II-6016 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2996 IJ

A n f r a g e

1992-05-14

der Abgeordneten Franz Stocker  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend Probleme der Sicherheit in Wr. Neustadt  
(Regionalanliegen Nr. 97)

In Wr. Neustadt ist ein starkes Ansteigen der Kriminalität, insbesondere von Eigentumsdelikten, festzustellen. Aus diesem Grunde hat der Bürgermeister Gustav Kraupa die Sicherheitssprecher der Regierungsparteien zu einer Aussprache mit Vertretern der Polizei und Stadtverwaltung gebeten. Dabei wurden eine Reihe von Sicherheitsproblemen aufgezeigt. Darüber hinaus haben Kontakte mit den Beamten der einzelnen Wachzimmer ergeben, daß Mängel in der personellen Ausstattung, in der Ausstattung mit Dienstfahrzeugen und in der Ausstattung der Wachzimmer bestehen. Da Fragen der öffentlichen Sicherheit in der Bevölkerung besondere Betroffenheit und Emotionen hervorrufen, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e :

1. Sind Sie bereit, die personellen Voraussetzungen zu schaffen, damit die Besetzung der Wachzimmer mit zwei Wachekommandanten und sechs Beamten am Tag und einem Wachekommandanten und drei Beamten in der Nacht erfolgen kann?
2. Sind Sie bereit, das Wachzimmer Döttelbachsiedlung mit einer Mindestbesetzung von zwei Beamten nachts zu öffnen, wobei die Betreuung bzw. Besetzung am Tag durch das Wachzimmer Josefstadt erfolgen könnte?
3. Treten Sie dafür ein, daß durch die Zuteilung je eines Dienstkraftwagens für die Wachzimmer Josefstadt und Bahnhof die Rayonsbetreuung und -mobilität der Beamten verbessert wird?

4. Befürworten Sie zur Entlastung der Beamten und zur Konzentrierung auf die Kernbereiche der Sicherheit die Sicherung der Werttransporte der Post an private Sicherheitsdienste, wie dies in Wien schon der Fall ist, zu vergeben?
5. Was beabsichtigen Sie zu tun, um in allen Wachzimmern in Wr.Neustadt menschenwürdige Arbeitsplätze zu gewährleisten?
6. Halten Sie eine ressortübergreifende Vorgangsweise bei Serviceleistungen und Reparaturen am eigenen Fuhrpark zur besseren Nutzung vorhandener Kapazitäten, wie z.B. der Werkstätten des Bundesheeres, für sinnvoll?  
Wenn ja, was werden Sie tun, um eine solche Vorgangsweise zu ermöglichen?